

Aufstieg über Bildung

Am heutigen Donnerstag kommt Italiens Botschafter Puri Purini in die Glasbläserstadt. Begleitet wird er vom heimischen Bundestagsabgeordneten Sebastian Edathy, der eine entsprechende Einladung ausgesprochen hat.

Obernkirchen. Purini und Edathy hatten sich auf Anregung des Top-Diplomaten, vor wenigen Monaten in Edathys Büro in Berlin zu einem Gespräch getroffen. Edathy ist seit drei Jahren Vorsitzender des Innenausschusses des Bundestages, der unter anderem für das Thema Integration zuständig ist. Inhalt der Besprechung: Wie kann die Integration aus Italien stammender Mitbürger in Deutschland verbessert werden? Das ist nur auf den ersten Blick eine seltsame Frage - wer denkt bei Zuwanderer-Gruppen mit Integrations-Mängeln an die als gut eingebunden geltenden Menschen mit italienischen Vorfahren? Gleichwohl zeigen Untersuchungen auf, dass beispielsweise Bürger mit spanischen Wurzeln vergleichsweise deutlich häufiger einen höheren Schulabschluss erwerben. Woran liegt das? Edathy und Purini meinen: Unter anderem daran, dass in manchen italienisch-stämmigen Familien Bildung als Wert an sich teilweise noch nicht als zentrale Voraussetzung für gesellschaftlichen Aufstieg ausgemacht worden ist. Dass man darauf reagieren sollte, und zwar nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit Ermutigung zur Ergreifung von Bildungschancen, darin waren sich der Schaumburger Bundestagsabgeordnete und der italienische Botschafter einig. Schüler motivieren, Eltern sensibilisieren, dies könne ein wichtiger Handlungsansatz sein. Purini und Edathy besuchen zunächst um 11 Uhr das Schulzentrum. Im Hauptinteresse steht das Gespräch mit Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und Großeltern aus Italien nach Schaumburg kamen. Um 12.30 Uhr diskutieren Purini und Edathy mit Obernkirchens Bürgermeister Oliver Schäfer und dessen Auetaler Kollegen Thomas Priemer über Möglichkeiten der Städte und Gemeinden zur Integrationsförderung. Für 15 Uhr ist ein Besuch von Ardagh Glass geplant. Der Botschafter und Edathy werden mit der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie mit italienisch-stämmigen Mitarbeitern sprechen. Edathy: „Echte Integration ist gleichbedeutend mit der echten Chance zur Teilhabe, und daran müssen wir in diesem Land noch hart arbeiten.“ rnk